Es heilt
Rheumatismus,
und
Verwandte Leiden
als:
Neuralgia,
—Gliederreißen—
Sciatica,
—Hexenschuß,—
Kopfschmerz,
—Zahnweh,—
Wunden,
—Ohrenweh.—
Als ein

Hausmittel ist das St. Jakobs Oel von unübertroffenem Werthe, da es schnelle und sichere Hilfe schafft; selbst veraltete Fälle, welche der Kunst der Aerzte spotteten, müssen seiner Heilkraft weichen. Mme. Maria Salvotti, die italienische Primadonna; Stacy Hill, Esq., Präsident, Mount Aubry Inclined R. R. in Cincinnati, O.; Prof. C. O. Duplessis, Manager des Gymnasiums in Chicago, Ills.; Jackson Smith, Esq., Mitglied des Stadtrathes in Cleveland, O.; D. B. Cooke, Esq., American Expreß Co., Chicago, Ills.; Prof. F. Holst, Chicago, Ills.; Seiner Hoch Würden R. Rev. Bischof Gilmour in Cleveland, O.; E. S. Salomon, Ex-Gov. Washington Ter., San Francisco, Cal.; Prof. Tice, der berühmte Meteorologist in St. Louis, Mo.; Hon. Thos. L. James, Postmeister, New York; Wm. H. Wareing, Esq., Asst. Gen. Supt. New York Post-Office, sind einige der vielen prominenten Personen, welche aus eigener Erfahrung dem deutschen Heilmittel das wärmste Lob angedeihen lassen. Die Namen obiger Personen stehen als eine gewisse Garantie für den Werth des Mittels und lassen auch nicht den leisesten Zweifel in seine Wirkungskraft aufkommen.

St. Jakobs Oel
heilt
—Frostbeulen—
St. Jakobs Oel
heilt
—Chilblains.—
St. Jakobs. Oel
heilt
—Brandwunden.—
St. Jakobs Oel
heilt
—Quetschungen.—

Farmer
und
Viehzuechter
finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

St. Jakobs Oel heilt:

Bei Pferden,
Hufgeschwulst,
Epizootic,
Rauden,
Salenders u.
Malenders,
Fisteln,
Windgallen,
Colic,
Beinspath,
Schrunden,
Schweres Uriniren,
Kronengeschwüre.

Bei Kühen,
Angeschwollene Euter.

Bei Schaafen,
Klauenfäule.

Bei Schweinen,
Nierenwürmer.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents, (fünf Flaschen für $2, ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellung von nicht weniger als $5, frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire:

A. Vogeler & Co.,
Baltimore, Md.

Kalender. Der Hamburger Familien Kalender 32 Seiten in Quarto, mit unterhaltendem Lesestoff und vielen Illustrationen versehen, wird gegen Einsendung einer Brief-Marke kostenfrei versandt, wenn man sich wendet an die Herausgeber A. Vogeler & Co., Baltimore, Md.

Scranton Wochenblatt.

Wochenblatt Publishing Co., limited,
Herausgeber.
☞ Briefe sind zu adressiren:
FRED. WAGNER,
Lock Box 119, Scranton, Pa.

Geschäft ist Geschäft.

Erstes — Wir mißrepräsentiren unsere Waaren nicht.
Zweitens — Unsere Kleidung ist in bestmöglicher Weise gemacht.
Drittens — Wir fordern stets sofort den möglichst niedrigen Preis.

Wir haben aus Erfahrung gefunden, daß wer einmal von uns Kleidung kauft, ein regelmäßiger und beständiger Kunde wird. Die Ursache davon liegt auf der Hand,

Wir geben in jedem Falle vollen Werth.

Wer bei uns kauft, trägt Kleidung von neuester Mode, passend und vom besten Fabrikat.

So lange Kleider noch nicht getragen sind, können sie stets umgetauscht werden, bis man zufrieden ist, oder das Geld wird wieder zurück erstattet.

Sprecht bei uns vor.

H. Kraemer,
der populäre Kleidermann,
327 Lackawanna Avenue.

Vergeßt nicht,
daß man jederzeit die besten Vortheile beim Kaufe von Taschen- und Wanduhren, Schmucksachen, Silberwaaren rc. bei
Freeman
erhalten kann. Ein großer und eleganter Vorrath der jüngsten Muster auf die solideste Art verfertigt, fortwährend vorräthig; alle verkauften Artikel werden garantirt.
Reparaturen an Uhren und Juwelen wird spezielle Aufmerksamkeit ertheilt.
Im Store wird Deutsch gesprochen. **C. W. Freeman,**
195 Lackawanna Av. Valley Haus Block.

„White" ist König.
Scranton, Pa., 25. April 1876.
Herrn Stephen Jones!
Als Antwort auf Ihre Anfrage betreffs der „White" Nähmaschine, welche ich kürzlich von Ihnen kaufte, muß ich sagen, daß sie vollständige Zufriedenheit gibt. Ich habe alle Theile derselben vollständig untersucht und finde, daß sie einfach in ihrer Herstellung und stark und gut gebaut ist und ich glaube, daß sie das ist, wofür Sie sie ausgeben: „Der König der Näh-Maschinen," Der Ihrige.
W. Miller.
Maschinist von A & B Galland.

Stadt und County.

☞ Das berühmte Newark Champagner-Lager-Bier und Porter in Flaschen ist nur zu haben bei dem allbekannten Groceries- und Liquor-Händler Michael Miller, Ecke Cedar und Hickory Straßen, zum selben Preise, wie das gewöhnliche Bier. (41)

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

— Neue Novitäten in Brown's Bee Hive.

— Nur „Einpreis" in Brown's Bee Hive.

— Großer Ausverkauf von Winterwaaren zu sehr niedrigen Preisen in Brown's Bee Hive.

Demokratische Stadt-Nomination.

Für Schatzmeister:
P. F. Ruane
Für Controller:
A. S. Hottenstein.

Scranton Armen-Behörde.

Die Armenväter hielten vorigen Freitag Nachmittag eine regelmäßige Sitzung, bei welcher alle Mitglieder anwesend waren, mit Ausnahme von Gillespie. Der Ex-Sekretär der Behörde, Herr Lewis, fungirte auf Verlangen als Schriftführer.

Die Herren schritten hierauf zur Wahl eines permanenten Sekretärs; nominirt wurden E. C. Lynde und E. J. Dimmick. Das Resultat der Wahl war: Für Lynde — Brooks, Bowman, Pughe, 3; für Dimmick—Jones, Stewart, 2, worauf Lynde als erwählt erklärt wurde. Das Salair des Sekretärs wurde schon in einer früheren Versammlung auf $300 per Jahr festgesetzt.

Eine Tochter der Wittwe Mary Davis wurde auf der Farm zugelassen; die Mutter ist im Stande, sich selbst zu ernähren, wenn sie der Aufsicht über das halb blödsinnige Mädchen enthoben ist.

John Dougher, von der 15. Ward, ist in Folge einer Verletzung zeitweise arbeitsunfähig; er hat ein kleines Heimwesen, aber kein Geld zum Ankauf von Kohlen. Stewart wurde beauftragt, solche zu liefern.

Patrick Halligan, von Dunmore, wartete einem Pockenkranken Namens Ruddy ab und wurde daraufhin von der Arbeit entlassen. Auch der Hauseigenthümer versuche ihn zu chikaniren und wolle ihm den Ofen nehmen, um ihn los zu werden, in welchem Falle er heimathslos sein würde. Sommers erhielt den Auftrag, den Mann während seiner Arbeitslosigkeit zu unterstützen.

Ein betagtes mittelloses Paar, welches dem Wilkesbarre Distrikt angehört, soll wieder dahin zurückgeschickt werden.

Nach dem letzten Bericht betrug die Anzahl der Insassen 123; aufgenommen während des letzten Monats, 3; geboren, 1; gestorben, 1; verbleiben 126.

Die sorgsamen Armenväter, welche aus Sparsamkeit (?!) den Finanzbericht nicht in einer deutschen Zeitung angezeigt haben wollen, beschlossen in einer Anwandlung von Liberalität, den Bericht auch in der „Times" zu veröffentlichen. (Der Bericht ist also im „Republican" und in der „Times" publizirt und wird außerdem in Pamphletform herausgegeben. In Anbetracht dieser dreifachen Ausgabe scheint uns die Erklärung, den Bericht nicht in einer deutschen Zeitung anzeigen zu wollen, weil es zu viel koste, eine leere Ausrede; sie sieht eher nach einer Dosis Knownothingismus aus.)

Zu Gunsten von Jeremiah Williams wurde eine Anweisung von $33 ausgestellt.

Der Bericht des Schatzmeisters für Januar zeigt folgenden Finanzausweis: In Kasse am 31. Dez. 1880, $1.44; seitdem von Collektoren eingenommen, $1,949.99; ausbezahlt, $2,753.62—folglich hat der Schatzmeister $802.19 zu fordern.

Herr Lewis übergab hierauf seine Bücher und erhielt seine Bürgschaft zurück, worauf Vertagung erfolgte.

Stadtrath.

Eine regelmäßige Versammlung des Select Councils wurde am Donnerstag Abend abgehalten; vierzehn Mitglieder waren unter dem Vorsitz von Präsident Mace anwesend.

Eine Verordnung, welche es allen Beamten der Stadt, die Bürgschaft zu leisten haben, zur Pflicht macht, Judgement Bonds zu geben, wurde vom Common Council eingereicht, dem Finanz-Comite übergeben, von diesem sofort günstig berichtet und dann in erster und zweiter Lesung passirt.

Ein gemeinschaftlicher Beschluß ermächtigt den Chef-Ingenieur, in der 5. und 11. Ward Feuerstöcke zu errichten.

Ein Antrag, daß es der Excelsior Schlauch Co. von der 3. Ward nicht erlaubt sein solle, bei der Wahl für Chef des Feuerdepartments mitzustimmen, da sie keinen Apparat besitze, wurde niedergestimmt.

Der Neger A. Lee, über dessen Unglück wir berichteten, reichte eine Rechnung von $80.50 für zerbrochene Möbeln ein und sagte zugleich, daß dies nicht die einzige Rechnung sei, welche er einzubringen habe, da auch sein Wagen demolirt worden sei. Er beantragte Schadenersatz aus dem Grunde, weil die Front Straße an der Unglücksstätte nur acht Fuß breit sei, anstatt zwanzig, wie in der Karte angegeben, und Fuhrleuten nicht den geringsten Schutz biete. Die Rechnung wurde einem Comite übergeben, worauf sich die Herren vertagten.

Eine Spezial-Versammlung des Common Councils wurde Samstag Abend abgehalten, und da das Zimmer nicht erwärmt war, so war es im höchsten Grade amüsant, die Herren in zugeknüpften Ueberröcken und vor Kälte schnatternd ihre Verhandlungen pflegen zu sehen. Herr Kelly fungirte als temporärer Vorsitzer.

Ein gemeinschaftlicher Beschluß wurde angenommen, welcher den städtischen Schreiber autorisirt, zu Angeboten für ein Versammlungslokal für den Stadtrath und Amtsstuben für andere Stadtbeamten aufzufordern, auf die Dauer von fünf Jahren zu miethen.

Nach Anhörung und Erledigung einiger Routinegeschäfte, wie z. B. Anträge auf Steuernerlaß oder Erniedrigung derselben, stellte eines der Mitglieder der zähneklappernd den Antrag auf Vertagung, welcher angenommen wurde.

Zur Stadtwahl.

Am kommenden Dienstag finden hier, wie auch im ganzen County, die Lokalwahlen statt, welche für den Steuerzahler ungleich wichtiger sind, als eine Staats- oder Nationalwahl, denn von der Zusammensetzung des Stadtrathes und der Wahl ehrlicher Munizipalbeamten hängt zunächst das Wohl und Wehe der Stadt ab. So lange die Verwaltung öffentlicher Aemter und die Controlle über Einnahmen und Ausgaben in den Händen von „Rings" und korrupten Politikern sich befinden, dürfen die Bürger auf keine Erniedrigung der Steuern rechnen, denn nur im Schwindel blüht die Ernte jener Herren und wo wenig eingenommen und ausgegeben wird, bietet sich keine Gelegenheit, etwas auf die Seite zu bringen. Wir wollen mit diesen Bemerkungen Niemanden zu nahe treten, sondern geben sie als auf Erfahrung basirte Thatsachen, wie die Geschichte eines jeden Gemeinwesens sie lehrt.

Der Bau eines neuen Courthauses, eines County-Gefängnisses und andere „Improvements," die damit in Verbindung stehen, werden den Steuerzahlern dieser Stadt, sowie des Counties eine schwere Schuldenlast aufbürden, und von der Wahl tüchtiger Beamten hängt es ab, daß diese Schuldenlast nicht im Interesse von „Rings" ins Fabelhafte erhöht wird.

Die schmutzigen Angriffe gewisser Blätter, wie z. B. der „Sunday News," auf die demokratischen Candidaten haben eine gerechte Entrüstung hervorgerufen, und da man weiß, wer dieselben veranlaßte, werden sie den Urhebern wenig Segen bringen. Was Fähigkeit und Charakter anbelangt, können sich die demokratischen Candidaten für Schatzmeister und Controller getrost ihren Gegnern zur Seite stellen und brauchen keinen Vergleich zu scheuen. Beide sind praktische Geschäftsmänner, schon früher in öffentlichen Stellen erprobt und mit den Interessen der Stadt genügend vertraut, um ihre Aemter mit Umsicht und zur Zufriedenheit verwalten zu können. Herr Ruane hat sich durch seine Thätigkeit im Stadtrathe unter allen Klassen Freunde erworben, die jetzt seine Wahl eifrig befürworten und, wenn nicht alle Anzeichen trügen, ihn mit einer hübschen Mehrheit erwählen werden. Er ist unzweifelhaft einer der stärksten Candidaten unter seinen Landsleuten und ihrer ungetheilten Unterstützung versichert.

Gegen Herrn Hottenstein wird von einigen Seiten der Einwand geltend gemacht, daß er kein Deutscher und daher nicht zu ihrer Unterstützung berechtigt sei; diese Behauptung scheint uns ein bischen nach Knownothingismus zu schmecken. Herr Hottenstein stammt aus einer alten angesehenen deutschen Familie, und seine Vorfahren kamen um das Jahr 1730 nach Amerika. Gereicht es nicht zu seiner Ehre, daß Herr Hottenstein noch heute das Deutsche geläufig und mit Vorliebe spricht, wenn auch im sog. pennsylvanisch-deutschen Dialekt? Es hat in diesem Staate sehr viele Männer, die nie ein anderes Deutsch gelernt haben, und doch verweisen wir mit Stolz auf sie als Repräsentanten des Deutschthums. Der obige ist der einzige Einwand, der von deutscher Seite gegen unseren Candidaten für Controller gemacht wird und fällt bei näherer Beleuchtung von selbst weg.

Wir warnen unsere demokratischen Mitbürger, sich nicht durch künstlich erregte Vorurtheile bei der bevorstehenden Wahl beeinflussen zu lassen, sondern mit allen ehrlichen Mitteln für den Erfolg unseres Tickets zu wirken, und sind überzeugt, daß sie nie eine Ursache haben werden, es zu bereuen, wenn Ruane und Hottenstein erwählt werden. Es liegt auf der Hand, daß das Parteigefühl durch einen demokratischen Sieg gehoben und unsere Aussichten für die Zukunft gut machen würde. Ein gelegentlicher Beamten- oder Parteiwechsel hat dem Steuerzahler fast stets gute Früchte getragen, was sich auch hier wieder bewähren wird, wo es sich darum handelt, einen „Ring" zu brechen, dessen zunehmende Macht dem Interesse der Stadt gefährlich zu werden droht.

In Betreff der aufgestellten Wardbeamten möchten wir unseren Lesern den wohlgemeinten Rath geben, nur für tüchtige erprobte Männer zu stimmen, denen das Wohl der Stadt mehr am Herzen liegt, als die gnädige Herablassung von Corporationen und Monopolisten, die unbehindert ihre Stimme im Interesse von Sparsamkeit und Reform abgeben können, ohne erst die „Company" um Erlaubniß fragen zu müssen. Wir wollen weder einen demokratischen noch einen republikanischen Stadtrath, sondern Männer erwählen, deren Vergangenheit dafür Bürgschaft, daß das Interesse der Steuerzahler in ihren Händen gewahrt ist. Dies kann leicht erreicht werden, denn die Wähler kennen die aufgestellten Ward-Candidaten seit Jahren und werden hoffentlich eine gute Auswahl treffen. Laßt euch nicht einschüchtern — die Companien bezahlen Euch für Eure Arbeit (und dies oft schlecht genug) — mit Euren politischen Ansichten haben sie eben so wenig etwas zu thun, wie mit Euren religiösen, und es ist die pure Kriecherei, für Den und Jenen zu stimmen, weil's die Company „gleicht." Wahrt Eure Mannesehre und weist jede derartige Zumuthung ernst und entschieden zurück, und Ihr werdet darum nur desto höher in der Achtung steigen.

Vermischte Lokal-Berichte.

— Am Samstag war Verurtheilungstag im hiesigen Gericht und Richter Handley scheint entschlossen, mit aller Strenge des Gesetzes gegen Verbrecher zu verfahren. John Langsfield und Charles Flock, zwei höchst unschuldig aussehende Gesellen, die erst wenige Jahre die Luft des freiesten Landes der Erde athmeten, scheinen von ihrer Freiheit einen schlechten Gebrauch gemacht zu haben, denn sie wurden vom Gericht des Einbruchs und Diebstahls überführt; für das erstere Vergehen wurde jeder in die Prozeßkosten, eine Strafe von $500 und Einzelhaft bei harter Arbeit für die Dauer von 3 Jahren und 8 Monaten verurtheilt. Für das zweite Vergehen haben sie je die Prozeßkosten und eine Strafe von $200 zu bezahlen und außerdem eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren abzusitzen.

Daniel Schreck ist dem Gericht als alter Sünder bekannt und war nach eigenem Geständniß diesmal des Diebstahls schuldig. Für dies Vergehen soll er die Prozeßkosten und $450 Strafe bezahlen und auf die Dauer von 2 Jahren und 6 Monaten das Zuchthaus zieren.

John Ordway erhielt für das gleiche Vergehen dieselbe Strafe; nur hat er noch drei Monate länger Zuchthaus zudiktirt erhalten.

Tillie Biesecker, eine vielgenannte Schöne, ward des Diebstahls überführt; Strafe: Zahlung der Kosten, $250 Strafe und 2 Jahre und 8 Monate Zuchthaus.

Patrick Monahan war des Tragens verborgener Waffen und Angriffs und Schlägerei angeklagt, doch hatte seine Anklägerin die Richter bestürmt, ihn freizulassen; Richter Handley ließ sie vorführen und frug um die Ursache dieser sonderbaren Handlungsweise, worauf sie erwiederte, daß Monahan versprochen habe, sie zu heirathen. Unter diesen Umständen verfügte das Gericht die leichteste Strafe, nämlich die Zahlung der Prozeßkosten, $10 Strafe und 3 Monate County-Gefängniß.

Michael Clancey wurde wegen Angriff und Schlägerei in die Prozeßkosten und $75 Strafe verdonnert.

Wm. McGann, der unehelichen Zeugung überführt, soll die Prozeßkosten und eine Strafe von $200 bezahlen; ferner $50 an die Frau und $1.20 wöchentlich für die Unterhaltung des Kindes bis zum siebenten Jahre.

— Am ersten Montag des kommenden Monats wird in dem Obergericht dieses Staates eine Klage zur Verhandlung kommen, die für die Bürger dieser Stadt von Interesse ist. In dem ersten Charter für Scranton City (1866) war eine Bestimmung enthalten, wonach die Commissäre von Luzerne County in der neugebackenen City keine Countysteuern erheben sollten. Von 1866 bis 1877 wurde auch kein Versuch dazu gemacht, aber in 1877 und 1878 versuchten die Commissäre wiederum eine Countysteuer im Gesammtbetrage von $67,267.24 einzutreiben. Auf Antrag des damaligen Stadtanwaltes erlangte der Stadtrath eine Injunktion, und vor etwa zwei Jahren entschied das Gericht zu Gunsten der Stadt Scranton. Die Commissäre von Luzerne County appellirten gegen diese Entscheidung an das Obergericht und behaupteten, daß durch die neue Constitution, die Annahme des neuen Stadtcharters und die Widerrufsakte vom 7. April 1877 die im ersten Charter enthaltene Zahlungsbefreiung aufgehoben worden sei. Man sieht unter diesen Umständen der Entscheidung des Obergerichtes mit Spannung entgegen, da der Betrag ein hoher ist und sofort bezahlt werden müßte, wenn das Gericht gegen uns entscheidet.

— Der am heutigen Abend stattfindende Maskenball des Scranton Liederkranz verspricht nicht allein von den Mitgliedern des Vereins sondern vom Publikum überhaupt zahlreich besucht zu werden. Die Bälle des Liederkranz zeichnen sich stets durch einen feinen Ton und umsichtige Arrangements aus, so daß Eltern mit ihren Töchtern denselben getrost besuchen können, ohne fürchten zu müssen, daß sie mit anstößigen Persönlichkeiten in Berührung kommen. Auch in diesem Jahre wird der Ball den Charakter eines großen Familien-Festes tragen und es war Sorge getroffen, daß Tickets nur an solche Personen, die man genau als gute respektable Bürger kennt, verkauft wurden. Wie uns von den Mitgliedern versichert wird, sind alle Arrangements getroffen, den Ball durch Aufführung hübscher Maskenscherze zu beleben und auch sonst den Besuchern viel Sehenswerthes und Unterhaltendes zu bieten. Wer einen ächten deutschen Masken-Ball mitmachen will, der besuche daher heute Abend die Liederkranz Halle und amüsire sich nach Herzenslust. Eine reiche und dabei billige Garderobe wird von heute Morgen an in dem Zimmer des Vordergebäudes (obenauf) zur Auswahl vorliegen.

— Regelmäßige Versammlung der Schiller Loge, F. u. A. M., am nächsten Montag Abend.

— Die Gattin des Hrn. Jakob Eichele starb vorige Woche in Dodgetown und wurde am Mittwoch begraben.

— Herr Phillip Schnell ist in der 14. Ward als Assessor aufgestellt worden.

— Das Backsteinschulhaus in der 5. Ward soll in baufälligem Zustande sein und eine der Mauern sich um mehrere Zoll gesenkt haben. Die Sache sollte untersucht werden.

— Papa Schimpff annoncirt heute wieder seinen jährlichen Maskenball, welcher am Fastnachtsdienstag, den 1. März, in seiner Halle stattfindet und, wie immer, eine zahlreiche vergnügungssüchtige Menge anziehen wird.

— Obschon kein förmliches Verständniß zwischen den großen Companien über den Gegenstand getroffen ist, nimmt man doch an, daß vorläufig volle Zeit an den Minen gearbeitet wird. Das kalte Wetter, sowie Schnee und Eis, legen ohnehin der Betreibung der Operationen, wie der Beförderung der Kohlen, einen starken Hemmschuh an.

— Wo ist der Sterbliche, der nicht in seinem Leben an Neuralgia litt, wo ist er, dem diese Schmerzen unbekannt sind, dem nicht die Ohren sausten, die Schläfen pochten, die Zähne im Munde los schienen? Es wird schwer sein, diesen Glücklichen, jedoch leicht, das Heilmittel zu finden. St. Jakobs Oel in kurzen Zwischenräumen pünktlich angewandt, wirkt magisch. In Tausenden von Fällen hat es sich als ein sicherer Schmerzenstiller erprobt.

— Alle Arrangements für den Maskenball des Turnvereins am nächsten Montage sind auf das Befriedigenste gediehen und es verspricht derselbe hinter seinen Vorgängern in keiner Weise zurückzustehen. Madame Creter's vorzügliche Küche liefert die Speisen, während an der „Bar" Herr Phil. Schnell präsidirt. Darum

Am nächsten Montag, hört nur, hört,
Da gibt es was zu lachen,
Das Herz, es wird Euch umgekehrt
Durch Scherz und Witzemachen!
Der Turnverein, hier allbekannt
Durch herrlich-schöne Feste,
Er führet in das Zauberland
Die eingelad'nen Gäste;
Und eingeladen seid Ihr All' —
Doch müßt Ihr auch erscheinen
Und mit dem Prinzen Carneval
Zur Kurzweil Euch vereinen.
Drum auf! zum Turner-Maskenball,
Bringt Durst und frohe Mienen,
Bei Scherz und bei Trompetenschall
Müßt Ihr der Freude dienen.

Kostüme in reicher Auswahl und zu äußerst niedrigen Preisen werden am Samstag, Sonntag und Montag in einem Nebenzimmer der Halle ausgestellt sein.

— In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag voriger Woche verschied in der 11. Ward Herr John Martin Hauck nach kurzer Krankheit. Der Verstorbene war ein langjähriger Bewohner dieser Stadt und erreichte ein Alter von 57 Jahren, 10 Monaten und 26 Tagen. Er war in Ostdorf, Oberamt Balingen, Württemberg, geboren und wanderte im Frühjahre 1847 nach Amerika aus. Hauck hinterläßt eine Wittwe und sieben Kinder (von denen drei aus der ersten Ehe der Frau stammen), welche den Verlust ihres Ernährers aufrichtig betrauern. Die sterblichen Ueberreste wurden am Sonntag unter zahlreicher Betheiligung von Nachbarn und Freunden der Erde übergeben. Friede seiner Asche!

— Bei der zu Anfang März stattfindenden Fair zum Besten der deutschen lutherischen Kirche von Petersburg werden die Frls. Lotta Fischer und Jettchen Diller sich um ein silbernes Theeservice, und die Frls. Mary Mayer von hier und Lena Hartmann von Dunmore sich um eine goldene Damenuhr und Kette bewerben; wer von den genannten Damen die höchste Stimmenzahl hat, erhält den resp. Gewinnst.

— In der vor etwa zwei Wochen abgehaltenen Jahresversammlung des Scranton Männerchor wurden die folgenden Herren als Vorstand erwählt:
Präsident, Wm. F. Kiesel.
Vize Präs., John Kourick.
Sekretär, John Greiner.
Schatzmeister, Christ. Storr.
Inventar-Verwalter, A. Weinschenk.
Fahnenträger, Henry Hessinger.
Hornträger, Theo. Straub.
Die Wahl eines Dirigenten wurde nicht vorgenommen, sondern auf eine spätere Zeit verschoben.

— John F. Hartranft, der General-Major der Nationalgarde von Pennsylvanien, hat einen Befehl erlassen, laut welchem sich die gesammte Mannschaft in voller Feldausrüstung, und mit Rationen für drei Tage versehen am 4. März in Washington zur Parade einzufinden hat; Transportation liefert das Quartiermeister-Departement. Zu welchem Zweck und mit welchem Rechte der Staatskasse eine solche Auslage aufgebürdet wird, können wir nicht einsehen, denn die Amtseinsetzung des Präsidenten kann sicherlich auch ohne unsere Knüppelgarde stattfinden.

— Am nächsten Montag Abend, den 14. Februar, wird die jährliche Beamtenwahl im deutschen Bauverein stattfinden, und es sind alle Mitglieder zu diesem für das Gedeihen des Vereins wichtigen Akte eingeladen.

☞ Wir senden den „Amerikanischen Agrikulturist", die beste Zeitung im Lande für Farmer, mit dem „Wochenblatt" zusammen an irgend eine Adresse für $3.00 das Jahr. Probirts für ein Jahr.

— Milde Gaben lieferten im verflossenen Monat: Für das Lackawanna Hospital, Herr Charles Schläger; für die Waisenheimath, Frau Simon Rice Herr F. J. Widmayer.

— Metallene Schuhspitzen sind seit Jahren im Gebrauch wegen ihrer Dauerhaftigkeit, obgleich ihr Aussehen nicht gefällt. Die **A. S. T. Co.** schwarzen Schuhspitzen tragen sich eben so lange und verschönern außerdem das Aussehen der Schuhe.

— „Die Eule," ein englisches Skandalblatt, welches angeblich in Lancaster, Pa., erscheint und seit einigen Samstagen hier reißenden Absatz fand, ist vom Mayor unterdrückt worden, d. h. er ließ die Träger verhaften, die Blätter konfisziren und den Agenten, einen gewissen Blanchard, einstecken. Recht so!

— Die deutsche und die Centennial Band in Archbald haben sich vereinigt und bilden nunmehr eine Musik-Organisation, die allen Anforderungen gewachsen ist. Zur Feier der Vereinigung wird am Abend des 21. Februar ein Ball stattfinden.

— Die Gesellschaft zum Bau einer Glasfabrik in Green Ridge hat sich bereits organisirt und besteht zum Theil aus praktischen Arbeitern; das Holz und andere Materialen sind an Ort und Stelle und mit der Errichtung des Gebäudes soll sofort begonnen werden.

— Bei der Fair zu Gunsten von Bauer's Band werden sich u. A. die Herren Frank Stetter von Hyde Park und Fritz Dürr von Scranton um eine automatische Pumpe bewerben. — Zu was eine Pumpe, meine Herren, da Wirthe bekanntlich nicht pumpen sollen?

— Vennor entschuldigt sich, weil das Thauwetter nicht eingetreten. Er sagte, er habe sich nur Betreffs des Anfanges geirrt, in der Hauptsache aber sei seine Propbezeihung richtig, das Wetter werde aufbrechen und die Schlittenbahn zu Ende sein.

— Persönliches Eigenthum kann in diesem Staate nicht als gerichtlich haftbares Pfand (Chattel Mortgage) gegeben werden. Eine Bill ist nun in der Gesetzgebung eingebracht, welche dies möglich macht in Betreff gewisser Artikel, wie Eisenerz, Geräthschaften, die bei Gewinnung desselben gebraucht werden, Kanalboote rc., indeß zu keinem höhern Betrage als $500. In New York besteht eine solche Einrichtung, und zwar in weit ausgedehnterem Maße, schon lange.

— „Es hilft Nichts," hört man oft, wenn nicht nach den ersten Dosen eine sicherbare Besserung eintritt. Monate hat es genommen bis sich dein Leberleiden so nach und nach zu dem jetzigen Zustand entwickelte und nun soll es in einigen Tagen vertrieben werden! Harre aus und fahre fort Dr. August König's Hamburger Tropfen nach den beigegebenen Gebrauchsanweisungen einzunehmen und auch der wird der Augenblick kommen, an dem du sagen kannst: „Dank Gott, ich bin wieder ein gesunder Mensch!"

— Die vom Lackawanna Männerchor auf Samstag veranstaltete Abendunterhaltung war recht zahlreich besucht, trotzdem dieselbe nicht öffentlich und der Zutritt nur eingeladenen Gästen gestattet war. Das Programm umfaßte fünfzehn Piecen und wurde im Allgemeinen recht wacker durchgeführt und wenn auch einzelne Nummern nicht den gehegten Erwartungen entsprachen, so darf man bei einem derartigen Privat-Conzerte nicht den Maßstab der strengen Kritik anlegen. Wir können aus Mangel an Raum keine Uebersicht der Leistungen geben, müssen aber den drei mitwirkenden Damen (Frau Hoschke und die Fräulein Faßhold und Hartmann) unsere Anerkennung aussprechen, denn sie haben Tüchtiges geleistet und verfügen über gute Stimmen; hoffentlich lassen sie sich noch öfters öffentlich hören. Bauer's Band trug u. A. das Preislied „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes" vor und erntete damit reichen Beifall. Ferner waren auf dem Programm der Scranton und der Lackawanna Männerchor, ein Quartett des Liederkranz, Herr Jakob Jossy mit einem Clarinett Solo und Herr Adam Franz mit zwei Solos vertreten. Auch Herr Prof. Hoschke erfreute die Anwesenden mit einem Vortrage. Besonders angesprochen haben die gemischten Chöre durch hübsche, taktvolle Execution der beiden Piecen.

Bei dem guten Verlauf des Conzerts war es kein Wunder, daß allgemeine Heiterkeit vorherrschte und das Fest beinahe bis zum Tagesanbruch sich verlängerte.

— In dem als „Worth Church" bekannten Orte in Greenfield (bei Tompkinsville) ist eine neue Poststation etablirt und John Worth als Postmeister ernannt worden.

— John Loftus, ein junger Mann, wurde vorletzten Dienstag in der Grassy Island Mine bei Olyphant getödtet und am Donnerstag begraben.

— In den äußeren Distrikten der Stadt, wo keine Wasserleitung ist, leiden die Bewohner Wassernoth. In der Stadt selbst ist es auch nicht viel besser, da viele Röhren eingefroren sind.

— Ob erwählt oder nicht, Hottenstein wird fortfahren, Eisenbahntickets nach allen Weltgegenden zum billigsten Preise zu verkaufen. Für größere Partien sind die Preise um ein Drittel reduzirt. Sprecht bei ihm vor, ehe ihr sonstwo kauft, und hört seine Bedingungen.

— Der Contrakt für die neue Seidefabrik auf den untern Scranton Flats, auf dem Edward Price Grundstück, ist den Hrn. Morgan und Plympton zugesprochen worden. Der Bau wird aus Holz errichtet und soll in Angriff genommen werden, sobald die Witterung es erlaubt. Die Grundmauern sind schon seit einigen Monaten fertig.

— Die County Commissäre fordern jetzt zu Angeboten für das neue Courthaus auf, dessen Bau sofort in Angriff genommen und welches am 1. Januar 1883 fertig sein soll.

— Als ein sehr gutes Mittel bei Diptheria-Anfällen werden zu Brei zerquetschte rohe Zwiebeln empfohlen, die um den Hals aufgeschlagen werden. Wenn trocken, sollten die Aufschläge erneuert werden.

— Ich hege nicht mehr Zweifel an den wohlthuenden Wirkungen von Warner's Safe Nieren und Leber Kur, als ich habe, daß der Genesee Fluß sich in den Lake Ontario ergießt.
Rev. J. E. Rankin, D. D.
Washington, D. C.

— Am Mittwoch gegen Mittag brannten an Moosic Straße auf Shanty Hill zwei der Lackawanna Eisen & Kohlen Co. gehörige Wohnhäuser nieder. Da jene Gegend ohne Wasser ist, so rückte die Feuerwehr nicht aus. David Jones, dem Bewohner eines der Häuser, sollen bei dieser Gelegenheit $600 verbrannt sein. Wieweit das Eigenthum und Inhalt versichert waren, wurde nicht ermittelt.

— Nächsten Montag ist Valentins Tag.

— Die ununterbrochene bittere Kälte stört allenthalben Wandel und Verkehr und es wäre wahrlich eine Wohlthat für Menschen und Thiere, wenn endlich milderes Wetter eintreten würde. Dazu kommt noch, daß neben dem kargen Verdienst auch alle Lebensmittel, besonders Ackerbauprodukte vertheuert werden.

— Ueber einen musikalischen Schuster berichtet unser Reporter: Wer die Odd Fellows Halle passirt, hat öfter das Vergnügen, aus dem darunter befindlichen Basement eine vollständige Orchestermusik erklingen zu hören. Neugierig, wie viele sind, gehen sie den bezaubernden Klängen nach und kommen dadurch in ein Lokal, in welchem vom sanftem Heinrich zugleich für Ohren, Magen und Füße gesorgt und der Mensch daher von Kopf bis Fuß zufrieden gestellt wird.

— Viele Mitglieder der Freiligrath Loge, D. O. H., ziehen die Frage ernstlich in Erwägung, ob es nicht besser für das Gedeihen und Wachsthum derselben sein würde, wenn sie ihr Versammlungslokal wieder nach dem Mittelpunkte der Stadt verlegten.

☞ Vergeßt nicht, daß am nächsten Dienstag, den 15. Februar, die Stadtwahl stattfindet und stimmt nur für erprobte Männer; versäumt Ihr dies, so muß der Geldbeutel darunter leiden, und dort hört bekanntlich die Gemüthlichkeit auf.

— Die Demokraten des ersten Distrikts der 11. Ward nominirten am Dienstag Abend folgende Candidaten:
Select Council, Jakob Kunz.
Wahlrichter, Theo. Hessinger.
Wahlinspektor, Mathias Schneider
Registerer, John Rosen.
Constabler, Peter Schumacher.
Der Select Councilmann, Constabler und Registerer sind auch Candidaten für den zweiten Distrikt der Ward, die übrigen sind nur Distrikt-Beamten.

— Ein drittes Ticket ist in der 11. Ward aufgestellt worden, mit folgenden Candidaten:
Select Council, Wm. Franz.
Wahlrichter, P. Robling.
Wahlinspektoren, M. J. Lovern und A. B. Farnham.
Register, Fred. Schumann.

— Ein neuer Eisenbahnkrieg scheint ausgebrochen. Man fährt z. B. gegenwärtig für den beigefügten Betrag per L. u. S. Bahn von Scranton nach: Chicago $3.50, St. Louis 5.50, Cincinnati 3.00, Louisville 4.50, Omaha 13.40, Denver 31.50, Kansas City 11.50, Leadville 46.50.

— Eltern, welche ihre Kinder ganze Nächte durchhusten lassen, laden eine große Verantwortlichkeit auf sich, denn oft wird schon in der Jugend durch einen vernachlässigten Husten der Keim zur Schwindsucht gelegt. Gebraucht Dr. August König's Hamburger Brustthee, er ist vermöge seines billigen Preises in das Bereich eines Jeden gestellt.

—Große Fair—
der
Deutschen Peterskirche,
von Petersburg,
Beginnend in der Kirche,
am
Montag den 7. März 1881,
um 2 Uhr Nachmittags,
bei welcher Gelegenheit mehrere werthvolle Artikel verloost werden sollen. Auch werden bei dieser Gelegenheit Conteste zwischen verschiedenen Personen wie folgt stattfinden:
Zwischen Henrietta Diller und Lotta Fischer für eine silberne Theesett.
Zwischen Mary Mayer, von Scranton, und Lena Hartmann, von Dunmore für eine goldene Damenuhr nebst Kette.
Zwischen Geo. Farber, Wm. Assion und Thos. Duffy für eine goldene Herrenuhr.
Zwischen Jakob Engel und Chas. Ammann, für eine Sett Schlafzimmer-Möbel.
Zwischen Anna Schäder und Peter Schneider für ein Sopha.
Das deutsche Publikum von Scranton und Umgegend ist zum Besuche freundlichst eingeladen.
Eintritt, 10 Cents.
Saison-Tickets, 25 Cents.
Das Committee.

Ausloosung
von
4 Bettdecken und 25 Yds. Carpet,
Am Samstag, 26. Febr. 1881,
im Franklin Hotel, Cedar Straße.
Der Unterzeichnete, ein Carpetweber, hat die obigen Artikel angefertigt und wird dieselben in Herbster's Halle verloosen lassen, um die Mittel aufzubringen, seine noch in Deutschland weilende Familie herüber kommen zu lassen. Die Decken und der Carpet sind vom besten Materiale und dauerhaft gemacht.
Das Publikum ist freundlichst ersucht, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen. Tickets, 25 Cents, welches auch zu dem nach der Verloosung stattfindenden Tanzkränzchen berechtigt
Jakob Baltes,
6,3w Slocums Flats.

Großer Maskenball
am
Fastnachtdienstag, 1. März 1881,
in Schimpff's Halle.
—0—
Eintritt: für Herren, 25 Cents; für Damen, 15 Cents.
Wie alljährlich, so werde ich mich auch heuer bestreben, meinen Gästen bei diesem Feste mit Allem aufzuwarten, was den Körper labt und den Geist in Schwung versetzt, damit der Schluß der Narrensaison in würdiger Weise gefeiert werde.
Alle Freunde eines gediegenen volksthümlichen Humors sind ergebenst eingeladen.
6,3w Jakob Schimpff.
Herr Charles Müller wird am Tage vor dem Balle seine Garderobe zur Auswahl in der Halle haben.
Eines der besten Orchester ist für die Tanzmusik engagirt.

Deutscher Bau-Verein.
Die jährliche Wahl für Beamte des obigen Vereins für das kommende Jahr findet am Montag den 14ten Februar, Abends 7 Uhr, in der „Scranton Haus" Halle statt. Zur selbigen Zeit wird ein Vorschlag zur Amendirung der Nebengesetze zur Verhandlung kommen. Die Mitglieder sind ersucht zahlreich zu erscheinen.
R. G. Goodman, Sekr.

Grosser
Masken-Ball
des
Scranton Liederkranz,
abgehalten am
Donnerstag, 10. Febr 1881,
in der Liederkranz Halle.
Eintrittspreis für Herren, $1.00.
Damen-Tickets, 50 Cents.
Feinste Garderobe,
Splendide Dekorationen,
Beste Tanzmusik,
Maskenscherze,
und Unterhaltung in Hülle und Fülle.
Der Verein wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um allen vernünftigen Anforderungen gerecht zu werden.
An Speisen und Getränken wird nur das Beste geliefert.
Es wird streng darauf gesehen, daß die Gesellschaft keine gemischte wird.
☞ Mitglieder erhalten ihre Tickets zugeschickt, müssen jedoch etwaige extra Damen-Tickets bei Hrn. George Wahl abholen.
Das Comite.

13. Jährlicher
Masken-Ball
des
Scranton Turnvereins,
abgehalten am
Montag, den 14. Febr. '81,
In der Liederkranz Halle.
Tickets für Herr und Dame, $1.00,
Extra Damen-Tickets, 50 Cents.
Die Masken-Bälle des obigen Vereins sind zu wohl bekannt, um einer speziellen Empfehlung zu bedürfen, und das Comite wird auch in diesem Jahre nichts unversucht lassen, um womöglich die früheren Festlichkeiten noch zu überbieten.
Die Halle wird prachtvoll dekorirt, eine reiche Garderobe einige Tage zuvor zur Auswahl vorliegen, an Erfrischungen nur das Beste geliefert und für strikte Ordnung gesorgt.
Tickets für Mitglieder und extra Damen-Tickets sind bei J. T. Fahrenholt zu haben.
Das beliebte Diller'sche Orchester liefert die Tanzmusik.
Das Comite.

Brown's Bee Hive

Putzgeschæft,
216 Lackawanna Ave. 216
früher Harris Bee Hive.
Das größte best assortirtes Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Façons in Damen- und Kinderhüten, Plumen, Bändern, Handschuhen, rc., sowie auch in Damen- und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Herren und Knabenhüte, Hemden rc.—Koffer und Reisetaschen.

Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft
von **Wm. F. Kiesel,**
513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Etablirt 1859.
Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffsscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in nur No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Mieths-Kontrakten, und allen in das Schreibereifach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

Friedrich Lehr,
Verfertiger von
Grabsteinen,
Monumenten, Tischplatten.
Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.
Werkstätte Green Ridge Ave. Green Ridge. Bestellungen per Scranton Post erhalten prompte Aufmerksamkeit.

Simon Schön's
Hotel und Restauration,
und
Concerthalle.
Jackson, nahe Mainstraße, Hyde Park.
Den Deutschen von Hyde Park und Scranton hiermit zur Nachricht, daß mein
Berühmtes Orchester
durch Hrn. Emil Welde von New York reparirt und gestimmt worden ist, und daß ich nun alle meine Gäste mit den beliebtesten Melodien und Operetten zu unterhalten im Stande bin.
Alle Musikliebhaber sind höflichst eingeladen.

Sichere
Feuer-
Versicherung.
Die
HOME
Versicherungs-Gesellschaft
von
New York
mit über
Sechs Millionen Dollars Baar.
Schreibt Policen für 1, 3 oder 5 Jahre zu liberalen Raten.
Die Compagnie hat mehr Regierungs-Werthpapiere denn irgend eine andere in der Welt. Man spreche bei ihren Agenten
R. W. Luce und Sohn,
421 Lackawanna Avenue,
vor, welche auch die folgenden sicheren Compagnien repräsentiren:

Home, New York,	$6,128,021.74
German-American,	2,471,781.00
Niagara,	1,435,899.00
Republic,	423,841.00
Underwriters' Association,	1,450,872.00
Connecticut, Hardford,	1,441,165.00
Star, N. Y. City,	800,000
Commonwealth, Boston,	654,792.00
Commercial, London,	8,450,465.53
Metropolitan, N. Y.,	143,552.46
Travelers' Lebens v. Hardford,	4,798,677.74
Mutual Benefit, L. v. Newark,	33,471,316.53

Gebrüder Sutto's
Bazaar,
326 Lackawanna Ave., 326
Scranotn, Pa.
Die reichste Auswahl vorzüglich angefertigte
Herren- & Knaben-
Anzüge,
angemessen, stets in Vorrath und zu den äußerst billigen Preisen. Ebenso
Hemden,
Hüte,
Cravatten,
Strümpfe,
Kragen,
Manchetten,
u. Taschentüchen
jeder Art und Gattung. Bitte bei vorgekommenden Bedarf gefl. vorzusprechen und sich zu überzeugen, welche Vortheile unser Etablissement dem Kauflustigen darbietet.
☞ Dasselbe ist das dritte Haus unterhalb der Ersten Nationalbank,
326 Lackawanna Ave.

An das anzeigende Publikum.
Geo. P. Rowell & Co.'s
ausgewählte Liste von Lokal-Zeitungen.
Ein Geschäftsmann, der jährlich über $5000 für Anzeigen ausgab, davon aber weniger als $850 auf diese Liste verwendete, schreibt: „Ihre ausgewählte Lokal-Liste bezahlte mich besser letztes Jahr, als all mein anderes Anzeigen."
Es ist keine co-operative Liste.
Es ist keine billige Liste.
Es ist eine ehrliche Liste.
Der Catalog giebt genau an, was die Zeitungen sind. Wenn der Name einer Zeitung in Fettschrift gedruckt ist, so bedeutet das in jeder Hinsicht die beste; wenn in Versalien (Caps) gedruckt, bedeutet dies die einzige Zeitung in dem Platze. Die Liste giebt die Bevölkerungszahl jeder Stadt, sowie die Circulation jeder Zeitung an.
Die Anzeige-Raten betragen kaum ein Fünftel der Schedule der Herausgeber. Der Preis in einzelnen Staaten variirt von **$2** zu **$80**. Der Preis für jeden Zoll per Monat in der gesammten Liste beträgt **$625**; die regelmäßigen Raten der Zeitungen für denselben Raum und dieselbe Periode sind **$2,980.14**. Die Liste umfaßt **952** Zeitungen, wovon **187** tägliche und **765** wöchentliche. Diese erscheinen in **788** verschiedenen Städten, von welchen **26** Staatshauptstädte sind, **363** Plätze mit je über **5000** Einwohnern, und **468** County-Sitze. Für eine Copie der Liste, sowie für andere Auskunft adressire man
Geo. P. Rowell & Co.,
5,1j 10 Spruce Str., New York.

Reduzirte Fahrpreise!

Personen, die nach dem Westen auswandern, können ihre Eisenbahn-Tickets billiger als je zuvor einkaufen von
A. S. Hottenstein,
im Library Gebäude, Zimmer 14, Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
Ich thue ein enormes Geschäft im Ticketverkauf für die Lehigh Valley Pennsylvania, Erie und New York Central Eisenbahnen, die großen direkten und Schnell-Postzüge der Ver. Staaten.
So groß ist die Nachfrage nach diesen billigen Tickets, daß ich meine Office bis 9 Uhr Abends offen halte. Es bezahlt sich, meine Preise zu wissen. Gepäck bis zum Bestimmungsort markirt. Durchtickets nach allen Punkten. Auskunft freudig ertheilt.
Sprecht vor oder adressirt brieflich Lockbox 47, Scranton, Pa. 6,ba

Liederkranz Halle
Zu Verrenten.
Die Liederkranz (früher Assembly) Halle ist für Festlichkeiten, Gesellschaften, Bälle, Vorlesungen, Concerte rc. zu verrenten. Für Bedingungen frage man nach bei Geo. Wahl, Charles Robinson oder Moses Brown.

Feuer-Versicherung.

Organisirt.	Vermögen
1819.—Aetna von Hartford	$7,000,000
1854.—Phoenix von Hartford	3,000,000
1720.—London Assurance	16,000,000
1845.—Royal von Liverpool	19,000,000

und andere ausgezeichnete Compagnien.
Smith und Fuller, Agenten.
Chas. R. Smith. C. P. Fuller.
(Throop Block,) Wyoming Av., Scranton.

Christian Storr
Möbelhändler,
115. Cedar Straße
Zwischen Alder und Willow Str.
Empfiehlt sein ganz vorzüglich assortirtes
Möbel Magazin
dem geehrten Publikum auf das angelegentlichste.

Leichenbestattungen

steht ein eleganter Leichenwagen und eine soeben erhaltene neue Equipage zu Diensten.

Reisegelegenheiten.

Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
Directe wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg,
Plymouth, Cherbourg, Havre und
New-York.
vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Postdampfschiffen
CIMBRIA, HERDER, SUEVIA,
FRISIA, LESSING, WESTPHALIA,
GELLERT, SILESIA, WIELAND.
Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post und werden während dieses Jahres regelmäßig
Donnerstags
um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.
Von New York nach Plymouth, London, Cherbourg oder Hamburg
Cajüte 1. Salon $100. Cajüte, 2. Salon $60.
Zwischendeck $30.
Von Hamburg, Southamton oder Havre nach New York
Cajüte, 1. Salon $120. Cajüte 2. Salon $72
Zwischendeck $28.
Billete für Hin- und Rückreise
Cajüte, 1. Salon $185. Cajüte, 2. Salon $110
Zwischendeck $50.
Von New York nach Paris Zwischendeck $31.50.
Von New York nach Paris und zurück Zwischendeck $53 Currency.
Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte.
(Alle incl. Beköstigung.)
Wegen Passage wende man sich an
C. B. Richard, & Co.
General Passage Agenten,
No. 61 Broadwy, New York.
oder an
Scanton City Bank.
S. Hottenstein, 302 Lackawann Av.
Scranton, Pa.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
UND
NEW-YORK!
Direkte deutsche Post Dampfschiff-Fahrt
von Southampton
vermittelst der beliebten eisernen Postdampfschiffe

Amerika,	Köln,
Frankfurt,	Mosel,
Hannover	Neckar,
Main,	Straßburg,
Hermann,	Hohenzollern,
Weser,	Hohenstaufen,
Rhein,	Ohio,
Habsburg,	Kronprinz F. Wilhelm,
Salier,	Graf Bismarck,
Donau,	Gen. Werder,

von 3000 Tonnen und 700 Pferdekraft.
Die Expeditions-Tage sind wie folgt festgesetzt
Von Bremen:
Jeden Sonntag.
Von Southampton:
Jeden Dienstag.
Von New York:
Jeden Sonnabend.
an welchem Tage die Dampfer die Vereinigten Staaten Post nehmen.
Die Dampfer dieser Lienie halten zur Ladung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.
Passage-Preise:
Von Bremen nach New York.
Cajüte. { Oberer Salon $120,00 } { Unterer „ 72,00 }
Zwischendeck $28.00.
Von New York nach Bremen, London, Havre und Southampton.
1. Cajüte. { Oberer Salon $80.00 } { Unterer „ 60.00 }
Zwischendeck $30.00.
Retour-Billette,
wenn beide Billette zugleich bezahlt, kosten:

1. Cajüte	$165
2. Cajüte	$110
Zwischendeck	$50

alle incl Beköstigung. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahr frei.
Wegen Passage und Fracht wende man sich an Oelrichs u. Co., 2 Bowling Green, New York, oder an
Wm. F. Kiesel u. Co., 513 Lackawanna Ave. und H. Osthaus, 302 Lackawanna Avenue
Agenten für Scranton.

Chas. Meyen & Co.,
37 Park Row, New York City

Frank & Flamant,
149 Broadway, New York